

Flörsheimer Zeitung

Zugleich Anzeiger für den Graingau

Ersteinst. Dienstags, Donnerstags, Samstags. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kärntnerstraße Nr. 6. — Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Anzeigen. Kosten die jechogespaltene Petitzeile oder deren Raum 50 Hg. — Retikolen die jechogespaltene Petitzeile 250 Hg. Bezugspreis: monatlich 2.05 Hg., mit Bringerlohn 2.25 Hg. durch die Post 8.50 fürs Vierteljahr.

Nummer 43

Telefon Nr. 59.

Samstag, den 16. April 1921

Telefon Nr. 59.

25. Jahrgang

Um die Einwohnerwehr.

v. Kahrs Standpunkt.

Im Finanzausschuß des bayerischen Landtags stand die Bewilligung der für die Zwecke der bayerischen Einwohnerwehr geforderten 15 Millionen Mark zur Debatte. Bei dieser Gelegenheit legte der Ministerpräsident von Kahr seinen und den Standpunkt der bayerischen Staatsregierung zur Einwohnerwehr dar. In einer längeren Rede gab er einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Einwohnerwehr und wies dann darauf hin, daß sich an der bestehenden Stellung der bayerischen Regierung zum Entwaffnungsgebot seit seiner letzten Rede (am 15. 3.) nichts geändert habe. An die Ausführung des Gesetzes habe die Reichsregierung bis jetzt noch nicht herangegreift. Sie habe aber durch den Vizelfürst, Herrn Dr. v. Kahr, in München eine Note überreichen lassen, in der die praktische Mitwirkung der bayerischen Regierung in der Entwaffnungsfrage verlangt wird. Bis zum Pariser Diktat von der Reichsregierung der Standpunkt der bayerischen Regierung, daß ein bestehender Schutzbaum vor der Befestigung der Gegend nicht eingerissen werden dürfe, mit vertreten worden. Die Frage, wie sich das zu den Pariser Entwaffnungsforderungen zu verhalten habe, sei eine außenpolitische Frage. Sie habe sich die bayerische Regierung nie eingebracht. Sie habe sich vielmehr darauf beschränkt, dem Reich Anträge zu geben, ein Recht, das Bayern als Bundesstaat nicht bestritten werden kann. Die Erfüllung der in der Note der Reichsregierung gestellten Forderungen, praktisch an der Entwaffnung mitzuwirken, beantragte die bayerische Regierung augenblicklich als unmöglich, da wie die ganze Welt weiß, die feindliche Gefahr in Deutschland in den letzten Wochen im Wachsen begriffen sei. Die Behauptung, sie sei beseitigt, sei irrig. Es sei nur eine Pause eingetreten. Obwohl der Gesamt-Vertrag hinsichtlich ihres Verhaltens beim letzten Pariser Entwaffnungsgebot erfüllt werden müsse, müsse doch darauf hingewiesen werden, daß gerade in Bayern mit seiner wirtschaftlich und politisch geschulten Jugend die Gefahr der Kommunisten verhältnismäßig sehr groß sei. Die Zeit der Kahrregierung hatte das gezeigt.

v. Kahr wies dann darauf hin, daß auch England augenblicklich einen bewaffneten Schutz zur Unterstützung der Polizei organisiert habe. Der bedrohte Staat es verlange. Gerade auf die

vordringende Wirkung kommt es bei dem Einwohnerwehrgedanken an.

In der Unmöglichkeit der gegenwärtigen Entwaffnung aus Gründen der staatlichen Selbsterhaltung komme noch die Weigerung der Wehren, ihre Waffen abzuliefern.

Der Ministerpräsident gab am Schluß seiner Rede der Hoffnung Ausdruck, daß die Reichsregierung und die Regierungen der Entente recht bald einsehen mögen, daß der Standpunkt der bayerischen Regierung nicht als bloße Halsstarrigkeit anzusehen sei, sondern daß sie diesen Standpunkt aus wohlverstandenen Gründen der Staatsnotwendigkeit einnehme.

Kronach, 13. April. (Verhaftete Raub- u. b. r.) Als Täter des Raubfalles in der Arnabacher Mühle wurden zwei Burden aus Frankfurt und einer von hier verhaftet. Den Plan hatten sie in einer benachbarten Wirtschaft ausgeheckt und hatten dann zuerst den Knecht, dann die Tochter des Müllers und schließlich ihre Mutter überlistet. Mit dem Raub zogen sie nach Frankfurt zurück, wo sie auf die Anzeige einer Frau, der sie den Raubfall erzählt hatten, verhaftet wurden.

Das Ministerium Stegerwald.

Wie aus Berlin mitgeteilt wird, haben die Besprechungen zwischen Ministerpräsidenten Stegerwald und den bisherigen Mitgliedern des preussischen Kabinetts noch nicht zu einem endgültigen Ergebnis geführt. Immerhin steht das neue Kabinett in seinen Grundlinien bereits fest. Ministerpräsident Stegerwald wird das Justizministerium behalten. Ebenso bleibt der Zentrumsgesandte im Reichshaus Justizminister. Von den sozialdemokratischen Ministern behält Severing das Ministerium des Innern und Hanisch das Unterrichtsministerium, während Landwirtschaftsminister Braun ein anderes Ministerium übernehmen wird. Für ihn käme unter Umständen ein neu zu bildendes Ministerium in Betracht, dem die Vertretung Preußens im Reichstag und die Verbindung mit dem Reich obliegen würde, und dessen Inhaber zugleich Vizepräsident des Staatsministeriums sein würde. Da in dem mit dem Demokratischen Reichsbund beschlossenen Handelsministerium eine Änderung nicht eintritt, wäre noch Finanzministerium und Landwirtschaftsministerium neu zu besetzen, für die dann Beamte in Frage kämen, mit denen sich die deutsche Volkspartei einverstanden erklärt. In diesem Zusammenhang ist für das Landwirtschaftsministerium

Ramm genannt worden. Die neue Regierung würde also aus 3 Sozialdemokraten, 2 Zentrumsmännern 1 Demokraten und 2 Bischen.

Die Sanktionen.

In der französischen Kammer führte Briand aus, daß die bisher gegen Deutschland ergreiften Zwangsmassnahmen nicht die Resultate gezeitigt hätten, die man von ihnen erwartet habe. Er wies darauf hin, daß Deutschland gezwungen werden wird, seine Pflichten zu erfüllen. Die Politik der Sanftheit sei nun vorüber. Frankreich habe zwei Jahre auf Bezahlung gewartet und könne nun verlangen, daß man es nicht wieder mit Worten abfesse. Noch mache Deutschland Ausflüchte. Aber der erste Mai werde ihm zeigen, daß es seine Verpflichtungen einzulösen habe.

Trotz der Ankündigung neuer deutscher Vorschläge wird die Lage von französischen Politikern sehr pessimistisch beurteilt. Man hoffe nicht, daß eine friedliche Lösung der Krise möglich sein wird und ist davon überzeugt, daß England in bezug auf die Mitwirkung bei den neuen Sanktionen ganz auf Seite Frankreichs stehen wird.

Unter der Überschrift „Kein neuer Krieg Frankreich gegen Deutschland“ schreibt der diplomatische Mitarbeiter des „Evening Standard“, Briand habe gegenüber der Ungebulb der französischen Kammer, die ihm seine Politik vorschreibe, Schwierigkeiten gemacht. Man erwarte jedoch zuversichtlich, daß Dr. Simons vor Ablauf der Zeitgrenze mit neuen Vorschlägen der deutschen Regierung hervortreten werde. Wenn Deutschland irgendeinen Beweis seines aufrichtigen Wunsches zur Aufstellung eines durchführbaren Planes zur Bezahlung seiner Schuld ablege, wobei es sich um ein weit größeres als sein letztes Angebot in London handeln müsse, so würde dieser sicher nicht unbeachtet gelassen werden.

Italien und die Sanktionen.

Mit großem Interesse sieht man in den führenden Kreisen Italiens dem 1. Mai entgegen, da an diesem Tage der internationalen Lage eine Wendung gegeben werden soll. In der italienischen Presse kommt die Ansicht zum Ausdruck, daß sich Deutschland lausche, wenn es auf einen Abfall Italiens von der Entente hoffe. So schreibt die „Gazzetta del Popolo“: Die wirtschaftliche Befestigung des Ruhrgebietes würde besonders die rheinischen Industriemagnaten, wie Stinnes, treffen. Nur diese Magnaten bezahlen die alldeutsche

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Kast bedauerte Fritz Randvogt, daß er so brüsk mit ihr ins Haus gefallen war. Diese Wirkung hatte er nicht erwartet. Veruhigend legte er die Hand auf den Arm des Gastungelosten.

Es ist leider so, lieber Freund. Ruth Dettlowsen, aber vielmehr — Ruth von Tressow ist tot. . . . Verzeihen Sie mir, wenn ich Sie mit der Mitteilung erschrecke. Ich nahm an, daß Sie längst davon in Kenntnis gesetzt waren — gerade Sie, den es doch am meisten anging.

„Ruth — tot?“ stöhnte Hans-Joachim. „Tot?“ „Großer Gott, woher wissen Sie —“

Kurz und ohne Umschweife erzählte Dr. Randvogt ihm noch immer wie betäubt Dastehenden sein Erlebnis auf der Insel Wangerooze.

Hans-Joachim war aufs Tiefste erschüttert. Ruth — seine schöne, strahlende Ruth, der die Gesundheit aus den Augen lachte — tot! Tot! Und er hatte noch immer mit der Hoffnung getrieben, sie wiederzufinden, sie doch noch einmal sein eigen zu nennen! Und nun war sie tot! Verloren für immer!

Wieder tauchte die Vergangenheit vor seinem geliebten Auge auf: das reine Glück, das er in ihrer lieblichen, tündigen Liebe besessen hatte, all die wunderbaren, befelegenden Erinnerungen ihrer geheimen Prankeit, die er schon halb begraben wähnte in der Tiefe seines Herzens. . . .

Kein Gedanke daran kam ihm in dieser Stunde, daß er jetzt frei war — frei von einer Fessel, die ihm noch eine der Sache doch nur eine „drückende“ Fessel sein konnte.

Und jetzt fiel ihm auch ein, daß sein Stiefvater ihm, als er vor einigen Monaten von seiner letzten großen Reise zurückgekehrt war, mitgeteilt hatte, es wären während seiner Abwesenheit ein paar Briefe für ihn angekommen, darunter auch einer mit einem schwarzen Rand. Da er Hans-Joachims Adresse derzeit nicht gewußt habe, hätte er die Drucksachen als unbestellbar zurückgehen lassen.

Wenn darunter Ruths Todesanzeige gewesen wäre! . . . Ja, gewiß — so war es! Kein Zweifel! Sie war tot! Tot!

Wie mit Flammenschrift brannte sich dies Wort in sein Hirn ein. Er konnte nichts anderes denken.

Auch dann nicht, als Mutter und Tochter sich wieder zu ihnen gesellt hatten und das mutwillige Mädel ihn wegen seines „Brummhärchens“, vor dem man sich fürchten müsse, neckte.

Früher als sonst empfahl er sich. Er fühlte, er war heute ein noch schlechterer Gesellschafter als gewöhnlich.

„Was hatte der gute Herr v. Tressow nur so plöcklich?“ fragte die Frau Major etwas erstaunt, als Hans-Joachim gegangen war.

Fritz Randvogt zuckte nur die Achseln.

„Ach, ich werde ihn schon lustig machen!“ lachte Ely, die niemals lange ernst sein konnte. Ja, guden Sie mich nur strafend an, mein gestrenger Herr Vormund! Ich werd' ihn das Lachen schon wieder lehren — ganz sicher!“

Und, eine lustige Melodie trällernd, tanzte sie davon.

XVI.

Soll ein paar Wochen schon wohnte Hans-Joachim auf Schloss Waidmannslust. Der Trubel der Reichshauptstadt war ihm plötzlich zuwider geworden. Auch reisen mochte er nicht mehr; denn er fühlte, daß die Unrast, die ihn in den letzten zwei Jahren von Ort zu

Ort, von Land zu Land getrieben hatte, von ihm gewichen war.

Ruth, die er immer im Geiste als Herrin auf Schloss Waidmannslust gesehen hatte, ohne die er sich ein Wohnen dort gar nicht hatte vorstellen mögen — sie war tot. Er selbst war nach Wangerooze gefahren und hatte sich an Ort und Stelle von der Richtigkeit der Behauptung des Dr. Randvogt überzeugt. So lange er seine Ruth am Leben wähnte, hatte er ihrer stets in Sehnsucht gedacht, fühlte er sich ihr, trotz der Trennung, fest verbunden, sah die Hoffnung in seinem Herzen fest, er müsse die Entschundene doch noch einmal wiederfinden und er würde sie dann nicht mehr von sich lassen — allem zu Trost, was sich ihrem Zusammenleben entgegenstellen sollte. . . .

Das alles war jetzt mit einem Schlage anders geworden. Jetzt hieß es für ihn: Kopf hoch! Ich nicht verlieren in unnützlichem Gefühlsduselei! In der Arbeit Trost und Befriedigung suchen!

Und mit Volleifer warf er sich auf die Bewirtschaftung der weitgedehnten, zu Schloss Waidmannslust gehörigen Ländereien.

Als die Baronin Dolo hörte, daß ihr Herr Stiefsohn sich nun „ein für allemal“ auf seiner Besitzung festgesetzt hatte, da schrieb sie an ihn, sie würde mit ihrem „lieben Elmar“ und „ein paar Berliner Freunden und Freundinnen“ kommen, um „Schloß Waidmannslust einzuräumen“.

Gelangweilt warf Hans-Joachim den Brief zuerst beiseite. Er wußte, was es hieß, Madame Dolo mit einem Schwarm von Verehrern da zu haben. Festlichkeiten, Bälle, Jagden — ein Vergnügen würde das andere folgen.

Schon wollte er abschreiben — da fiel ihm die kleine Ely v. Soltan ein, die ihm einmal geflagt hatte:

(Fortsetzung folgt.)

Presse. An dem Tage, an dem an ihrem Besitz gerührt wird, werden sie die ersten sein, neue Anordnungen zu machen. Bis jetzt waren sie es, die die deutsche Regierung verhinderten, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Man braucht kein Prophet zu sein, um vorauszuweisen, daß vielleicht nur die Drohung der Alliierten sie zu Füßen zwingen wird.

Der englische Bergarbeiterstreik

Die Bergleute haben der Arbeiterdreibund-Konferenz mitgeteilt, daß die Verhandlungen über die Vorschläge der Regierung und der Bergwerksbesitzer mit irgendwelchen Aussichten auf Erfolg nicht wieder aufgenommen werden könnten. Es sei jetzt der Zeitpunkt gekommen, da der Dreibund zur Aktion reifen müsse.

Der Verband der Bergwerksbesitzer ist bekannt, daß die Verhandlungen bezüglich der Rationalisierung des Bergbaues und einer nationalen Regelung der Löhne abgebrochen wurden. Er erklärt, daß die Bergwerksbesitzer den Arbeitern alles angeboten hätten, was sie zu gewähren imstande seien.

Die Syndikate der Eisenbahner und der Transportarbeiter haben ihre Mitglieder aufgefordert, bis auf Weisung an der Arbeit zu bleiben.

Griechisch-türkischer Krieg.

Nach dem amtlichen griechischen Bericht über die militärische Lage griffen die Südtropen des Feindes den Engpaß nördlich von Duhuban an, um die Verbindung mit den griechischen Truppen zu unterbrechen, die mit der Zerstörung des Eisenbahngeländes östlich und nördlich von Asium Karahissar beauftragt sind. Der Angriff wurde von der Besatzung des Engpasses bis zur Ankunft einer Verstärkungstruppe aus Asium Karahissar aufgehalten; diese zwang dann den Feind nach dreitägigem Kampf zum Rückzug.



Politische Rundschau.

Vor wichtigen Entscheidungen.

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß jetzt nach der Rückkehr des Reichsministers Dr. Simons wichtige, vielleicht für die Zukunft Deutschlands und Europas bedeutungsvolle Beratungen des Reichskabinetts beginnen werden, um in der Wiedergutmachungsfrage endlich über den toten Punkt hinwegzukommen und den guten Willen Deutschlands, mit Frankreich zu einer Verständigung zu gelangen, von neuem unmissverständlich zu bekräftigen. Diese Beratungen werden sich unmittelbar an den Bericht des Reichsministers über die Ansuchen anschließen, wie sie ihm bei seinem Berner Interview mit dem „Matin“-Vertreter Sauerwein vorgeschwebt haben. Dr. Simons wird auch bald Gelegenheit haben, im auswärtigen Ausschuss des Reichstages sich darüber zu äußern, in welcher Richtung die neuen Vorschläge gemacht werden sollen, die dieses Interview ankündigte.

Die oberschlesische Frage.

Neuter erzählt, daß das gesamte Material betr. die oberschlesische Abstammung noch nicht eingegangen sei. Die Sammlung der vollständigen Daten gehe langsam vor sich. Es sei unwahrscheinlich, daß die Kommission in der Lage sein würde, sich vor einer oder zwei Wochen an die Aufstellung eines abschließenden Berichtes zu machen.

Die Tiroler Anschlußabstimmung.

Die Bundesregierung in Wien teilte der Landesregierung in Salzburg bezüglich des Beschlusses des Salzburger Landtages, am 24. April eine Volksbefragung in Salzburg über den Anschluß an Deutschland durchzuführen, mit, daß sie die Durchführung dieser Abstimmung verfassungsrechtlich für unzulässig erachte. Die Landesregierung erklärte daraufhin einen ausführlichen Bericht an den Landtag, in dem sie empfiehlt, die Entscheidung der Bundesregierung abzuwarten und von der Volksbefragung am 24. April abzusehen, diese aber im Falle der negativen Entscheidung der Bundesregierung für einen späteren Zeitpunkt, etwa den 29. Mai, anzuberaumen.

Karl in der Schweiz.

Der Sonderberichterstatter des „WeltParisien“ hatte in Luzern eine Unterredung mit dem ehemaligen Kaiser Karl. Karl sagte, die Idee, die ihn an Ungarn schmeide, sei fester denn je; man könne sie nicht mehr

sprennen. Der Kaiser erklärte, er habe niemals behauptet, die Unterstützung Frankreichs zu haben.

Die Exportabgabe.

Englische Blätter melden, daß viele von Deutschland nach England eingeführte Waren im Hafen von Folkestone angehalten werden. Dort sind mehrere 1000 Notmagazine errichtet worden, in denen die Waren aufgestapelt werden, die schließlich nach England exportiert wurden, um die 50prozentige Einfuhrabgabe zu vermeiden. Die Waren bleiben jedoch vorläufig sequestriert. Am Donnerstag tritt das Gesetz über die Einfuhrabgabe in Kraft.

Die Erhebung der Exportabgabe in Italien ist auf unabsehbare Zeit undurchführbar geworden, weil die Kammer aufgelöst worden ist und vor Juli nicht wieder zusammentritt.

Die Wiedergutmachung.

Die Reparationskommission erklärt, daß sie die Anhörung der deutschen Delegation über die Festlegung der deutschen Schuld beendet habe. Die Schadenersatzlisten, die von den verschiedenen Mächten eingereicht worden seien, seien sämtlich der deutschen Delegation zwischen dem 9. und 20. Februar weitergegeben worden. Der Ausfluß habe über 120 deutsche Denkschriften zu diesen Schadenersatzlisten erhalten und außerdem etwa 100 Nachfragen der deutschen Delegation nach näheren Einzelheiten beantwortet. Weiter habe er den deutschen Sachverständigen die Möglichkeit gegeben, mit den Sachverständigen der Alliierten zusammenzukommen, um gemeinsam die Schadenersatzansprüche durchzuprüfen. Schließlich habe der Ausschuss in zwanzig feierlichen Sitzungen in der Zeit vom 22. März bis 12. April die deutsche Delegation selbst angehört. In den nächsten Sitzungen werde der Ausschuss endgültig den Betrag der deutschen Schadenersatzleistungen festlegen, die Deutschland nach dem Friedensvertrag zahlen müsse.

Kleine Meldungen.

Landarbeiterstreik.

Königsberg. In den Kreisen Rastenburg, Fischhausen und Marienwerder brachen auf verschiedenen Gütern Landarbeiterstreiks aus. Wo es möglich war, wurde die technische Rothilfe eingesetzt.

Locales und von Nah und Fern

Flörsheim, den 16. April 1921.

Die Feier der silbernen Hochzeit begehen morgen die Eheleute Herr Polizeiwachmeister Hl. Duchmann und Frau dahier. Gleichzeitig feiert die Tochter des Jubelpaares, Fräulein Anna Duchmann mit Herrn Peter Sat. Duchmann, Kinodirektor, das Fest der Hochzeit. Wir gratulieren!

Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht! — Zu all der seit Jahrzehnten unerhörten Trockenheit kam jetzt noch über Nacht starker Frost. — Die Apfelblüten sind von Freitag auf Samstag erfroren. Heute Samstag morgen waren die Dächer gereift und ein leichtes Schneegeflod rieselte hernieder. — Die Frühjahrsaussichten sind also überaus trübe.

Stenographenverein „Gabelberger“ Es wird nochmals auf das morgen im Schützenhof stattfindende 12. Stiftungsfest hingewiesen.

„Schach-Club“. Schon längere Zeit hatten sich einige Schachspieler Flörsheims allwöchentlich im Gasthaus Adam Weder eingefunden um sich in friedlichen Turnieren gegenseitig zu messen. Dabei hegte man seit einiger Zeit den Gedanken eine „Schach-Club“ zu gründen, was auch am letzten Mittwoch Abend geschah. Als Vorsitzender wurde Herr Carl Vlees gewählt, als Kassierer Herr Josef Flörsheimer und als Schriftführer Herr Phil. Venz. Möge der junge Verein, der die Pflege des edlen Schachspiels übernommen hat, wachsen, blühen und gedeihen.

— Hinweis. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Franz Hartmann, Grabenstraße 23, hierseits über Redar-Pneumatik und Gummirollen, „Redar“ bei, auf das wir ganz besonders aufmerksam machen.

* Todesfall. Aus Paris kommt die Kunde, daß Herr Johann Simon, ein geborener Flörsheimer und Bruder des Herrn Josef Simon dahier, am 11. April plötzlich, infolge Schlaganfalles, gestorben ist. Herr Joh. Simon erreichte nur ein Alter von 62 Jahren und war fast 42 Jahre in Paris ansässig. Er betrieb ein Herren-Garderobenmagazin und bis zum Kriegsausbruch hatte er alljährlich seiner Heimatgemeinde einen Besuch ab. Für dieses Jahr hatte er zum ersten Male wieder sein Kommen in Aussicht gestellt. Er sollte die Heimat nicht mehr sehen. — Der Verstorbene hinterläßt eine Frau, welche geborene Pariserin ist. Kinder waren dem Paar nicht beschieden. Wer den gebildeten, lebenswürdigen Mann näher kannte, weiß, daß er seinem Heimatort auch in der Ferne ein treues Gedenken bewahrte und immer wieder gern in unseren Mauern weilte. — Johann Simon zog als einfacher Schneidergeselle in die Fremde und brachte es dort zu Ansehen und Wohlstand. Er ruhe ruhe sanft in fernem Lande!

— Gesangsverein Sängerbund. Wir möchten hiermit nochmals auf die am kommenden Sonntag abends 8 Uhr im Saale des Gasthauses zum Hirsch zur Aufführung kommenden Theaterspiele aufmerksam machen. Wie im Inseratenteil ersichtlich, kommt „Wingertlied“ Operette in 3 Aufzügen (von Georg Meißel), sowie das auf vielseitigen Wunsch verlangte Lustspiel „Verpökelte“ von Stolz zur Aufführung und ist der Verein allseitig bestrebt, seinen Gästen etwas vorzügliches zu bieten. Es wäre daher ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

— Beamtenvereinigung. Wie aus der Bekanntmachung der Beamten-Vereinigung zu ersehen ist, findet

morgen Sonntag, den 17. April eine General-Versammlung statt. Es ist dringend notwendig, daß alle Mitglieder erscheinen, denn die Tagesordnung wird von großer Wichtigkeit sein. Die Beamten-Vereinigung hat im letzten Jahre etwas Einbuße an Mitgliedern gehabt, aber der Zugang von neuen Mitgliedern in letzter Zeit bringt den Beweis, daß der Vorstand und die Vertreter der Vereinigung zum Wohle der Allgemeinheit der Beamtschaft arbeiten. Denjenigen, die der Vereinigung den Rücken gekehrt haben, möchten wir zurufen: „Die Verheugung anderer, die Euch von uns schied, soll uns nicht hindern, unser Ganzes einzusetzen für die Beamtschaft, damit alle Beamten einen Nutzen an den Arbeiten der Vereinigung haben. Der Punkt: Anschluß an den Deutschen Beamtenbund, bringt sicher allen Beamten mehr oder weniger gutes und da wollen nicht alle Beamten zusammenarbeiten?“

Sport und Spiel.

Sportverein 09 Flörsheim (Süd. Abt.) Am vergangenen Sonntag trug die 1. und 2. Süd.-M. ihr erstes Verbandsspiel in Wiesbaden gegen Germania Wiesbaden aus. Und mußte sich die 1. Süd.-M. mit 5:0 (1:0) die 2. Süd.-M. mit 3:1 (0:1) geschlagen beugen. Am morgigen Sonntag spielen beide Mannschaften auf dem hiesigen Sportplatz gegen den Fußballverein 02 Biebrich. Spielbeginn um 1 1/2 bzw. 2 1/2 Uhr. Beide Mannschaften werden wohl alles drausgeben um gegen diesen starken Gegner gut abzuweichen, hat doch genannter Verein am vergangenen Sonntag gegen Sp. B. Wiesbaden sich zwei Punkte sichern können. Die Spieler werden gebeten die roten Ausweise nicht zu verpassen.

Bekanntmachung

Montag nachmittag von 2—4 Uhr wird auf dem alten Rathaus Ausgabestelle gegen Vorzeigung der freizügigen Atteste Nahrungsmittel ausgegeben und zwar 1 Pfd. Gries zum Preise von 3.— Mk., ferner 1 Pfd. Grünermehl zum Preise von 1.— Mk. Werden die Mütter, Personen über 60 Jahre und Kinder unter 6 Jahren erhalten je ein Pfund Gries zum Preise von Mk. 3.— Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 18. April wird auf dem Gaswerk Cols ausgegeben und zwar pro Haushaltung 1 Zentner zum Preise von Mk. 19.— gegen sofortige Bezahlung und Vorzeigung der Kohlenkarte.

Die Ausgabe erfolgt von 8—11 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags.

Flörsheim, den 15. April 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Ein Schäferhund zugelaufen. Eigentumsanspruch können im hiesigen Bürgermeisterei Zimmer No. 10 geltend gemacht werden.

Als gefunden wurde abgegeben: ein Schlüssel.

Der Bürgermeister: Laud.

Stundenpläne f. die Aufnahmeflässe

Klasse 8a Aufnahmeflässe Knaben — Rektor Breg

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
1/2 9—1/2 12	1/2 9—1/2 12	1/2 8—1/2 12	1/2 9—1/2 12	1/2 9—1/2 12	1/2 9—1/2 12
1/2 2—1/2 3	1/2 2—1/2 3		1/2 2—1/2 3		
Klasse 8b Aufnahmeflässe Mädchen — Fräulein Eder					
1/2 9—1/2 12	1/2 9—1/2 12	1/2 8—1/2 11	1/2 9—1/2 12	1/2 9—1/2 12	1/2 9—1/2 12
1/2 2—1/2 3	1/2 2—1/2 4			1/2 2—1/2 3	

Breg, Rektor.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag Schlußfest des hl. Joseph, 9.45 Uhr feierliches Hochamt zu Ehren des hl. Joseph mit Segen. 2 Uhr Sätz. Andacht 4 Uhr 3. Orden.

Montag 6 Uhr 3. Seelenamt für Elisabeth Dorn, 8.30 Uhr 3. Seelenamt für Christina Heim.

Dienstag 6 Uhr hl. M. für Josef Breg (Schwesternhaus) 8.30 Uhr Amt für Eheleute Peter Dienst, Kinder u. Enkel Theodor.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 17. April

Beginn des Gottesdienstes 2 Uhr.

Bereins-Nachrichten.

Sportverein 09. Auf die heute Abend 8 Uhr im Saale z. Hirsch stattfindende General-Versammlung mit äußerster Wichtigkeit wird nochmals aufmerksam gemacht. Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrenpflicht.

Vorstandsverein. Es wird gebeten, die ausgefüllten Bestellscheine im Pfarrhaus abzugeben. Neue Mitglieder können noch angenommen werden.

Kath. Gesellenverein. Nach dem Wunsche des hl. Vaters werden die Mitglieder herzlich zur hl. Kommunion zu Ehren des hl. Joseph eingeladen.

Kath. Junglingsverein. Sonntag 4 Uhr General-Versammlung mit Vorstandswahl. Es ist nicht aller Mitglieder, zu erscheinen. Auch die Ehrenmitglieder sind herzlich eingeladen. Vortrag eines fremden Redners. Morgens gemeinsam hl. Kommunion zu Ehren des hl. Joseph.

Dosenmilch gez. 6.50, frische Landeier Stk. 1.50 Spinat, Pfd. 1.30, Kossalat Stk. 2 Mk. Gurken Stk. 25 Bfg., saure Handräse 65 Bfg. Ferner Frankfurter Bürgerbäu per Flasche 1.20 Mk. und 1.70 Mk. Anton Schmid, Eisenbahnstraße 6. empfiehlt

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Elisabeth Hartkorn
Anton Duchmann

Flörsheim a. M.

Bad-Weilbach

April 1921.

Gesangverein Sängerbund
Flörsheim am Main.

Theater-Aufführung
am Sonntag, den 17. April abends 8 Uhr
im Saale des Gasthauses zum Hirsch
1. „Winzerliesl“
Operette in 3 Aufzügen von Georg Meier

Personen:

Gräfin Irene von Steinen
Graf Walter ihr Sohn
Marcelle von Raden, ihre Nichte
Vater Werner, Weinbergspächter
Liesl, seine Enkelin genannt Winzerliesl
Liebespinsel Barbier
Euphrosine Blüthenschnee, Kammermädchen
Erich Felden, Sekretär des Grafen, Intrigant
Winzermax
Winzer, Winzerinnen, Gäste des Grafen

2. „Verspekuliert“
Lustspiel von Stoltze

Personen: Balzar Kneiblauch, Rentier
Lenchen seine Tochter
Frau Schneller, Obstbäckerin
Georg, ihr Sohn

Eintritt pro Person 3 Mk. Mitglieder und deren Angehörige Mk. 1.50 Kasseneröff. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr
Wir laden hierzu alle Mitglieder, deren Angehörige, sowie alle Freunde u. Gönner des Vereins zu dieser Veranstaltung höflich ein und bitten um zahlreichen Besuch.
Der Vorstand.

NB. Nachmittags 3 Uhr findet eine Kindervorstellung statt. Eintritt 50 Pf.

Sonntag an haben ein Transport la.

Hannoveraner
Fertel

Rosertstraße 2 zu Verkauf.

Jakob Kohl.

Geschäfts-Verlegung.

- MODES -

Teile meiner werten Kundschaft und Einwohner von Flörsheim und Umgegend mit, dass ich mein Putzgeschäft von

Grabenstrasse 18

ab 18. April nach

Hauptstrasse 52

verlegt habe.

A. MENZER

Ein fast neuer

Regen-Mantel

Näheres im Verlag.

verschiedene Fußbodenöle halbgelb, echtes holl. Leinöl roh und gekocht
Terpentinöl rein und Siccativ, sowie alle Lacke und Farbwaren trocken
und strichfähig in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Burkhard Flesch, Flörsheim a. M.

Proletarier aller Länder vereinigt Euch.

Arbeiter u. Arbeiterinnen
• rüstet zum 1. Mai! •

Sammelt Euch am Weltfeiertag der Arbeit, auf dem Boden des Klassenkampfes, schart Euch unter dem Banner des revolutionären Sozialismus, beteiligt Euch an den Veranstaltungen der Unabh. Soz. Partei.

Es lebe der Weltfeiertag des Proletariats!

Der Vorstand der Unabh. Soziald. Partei.

Oelfarben

Freiherfirtig aus reinem Leinöl hergestellt, fachmännisch zubereitet, in allen gemischten Tönen, Fußbodenlacke, mit La Lack selbst hergestellt, vorzügliche Qualität, hochglänzend, schnell hart und tief frei trocknend, außerordentlich haltbar. Lacke, Emaillacke, blütenweiß, hochglänzend, dauerhaft, Strohputzdecke matt und glänzend in allen Farben, Außen-Lack, Schilder-Lack, Möbel-Lack, Schleif-Lack, Rutsch-Lack, Tischplatten- und Schilder-Lack, Matt-Lack, Spritz-Lack weiß, braun und schwarz, Polituren aus reinem Schellack und für Möbel, Mattierung, sämtliche Lacke etc. in ganz vorzüglicher Qualität und sind hochglänzend.

Leinöl gekocht, Leinöl roh, Terpentinöl, rein, Terpentinöl, Erbsen, Tüncher- und Schreinerleim, Sichelkeim Pinsel und Bürsten, Maler-Schablonen, Ritzmesser, Spachteln, Stahlstrahlbürsten, Stahlkämme, Gummikämme, Schwammwalzen, Schwämme, Leinölkitt, Abbeizmittel, etc.

Trockenfarben in allen Nuancen für Wasser, Kalk und Öl, in gem. Kreide, Bolus (Einweichkreide) Gips und Zement zu allerbilligsten Tagespreisen.

Farbenhaus Schmitt Fernsprecher 99.

Preiswerte fertige
Damenhüte
zum Uebergang und
Sommer

Umpressen
Umarbeiten
Umnähen
nach den
neuesten
Modellen
Eigene
Werkstätte
Bekannt
billige Preise.

Achtung!
40 neue Modelle zum faconieren
für

Damen-, Herren-
und Kinderhüte
Umnähen und
Umpressen.

Baden Telef. 2135 Stadthausstr. 9

Faconier-Anstalt

Ph. Thomas.

Mainz
Schöne blühende

Stiefmütterchen

zu verkaufen.

Josef Hofmann,
Hambelmerstr. 40.

Infolge anderwärtigen Unternehmens ist mein Anwesen

„zum Saalbau“

verkauft. Für hierfür Interessierte bietet sich eine

„Nie wiederkehrende

Gelegenheit“

Nur kurz entschlossene Reflektanten, welche über ein ge-

nügendes Anzahlungskapital verfügen, wollen mir bis

spätestens Dienstag, den 19. ds. Mts. Mitteilung

zugeben. lassen.

Ein fast neuer großer
Gasherd

zu verkaufen.

Näheres im Verlag.

Freie Sportvereinigung.
(Abtlg. Sänger).

Morgen Sonntag, den 17. April nachm.
4 Uhr findet im Saalbau ein

„Bunter Abend“

statt. Anschließend

Tanz

bei gut besetztem Orchester.

Eintritt 2 Mark pro Person.

15 bis 20 Zentner Didwurz

zu verkaufen.

Näheres im Verlag.

Grundstücksverkauf.

Am Montag, den 18. April vorm. 11 Uhr werden die Grundstücke der verstorbenen Christina Heim auf dem Rathaus wegen Nachgebots nochmals versteigert. Beim Zuschlag erfolgt die Genehmigung.

Flörsheim, den 14. April 1921.

Der Ortsgerichtsvorsteher: Laud.

Grundstücksverkauf.

Am Montag, den 18. ds. Ms., vorm. 11 Uhr anschließend an die Grundstücksversteigerung der verstorbenen Christina Heim, wird ein, dem Thomas Diehm in Kellheim, gehöriger Acker, belegen in der Sohl 6 ar 29 qm groß ausgebaut.

Flörsheim, den 14. April 1921.

Der Ortsgerichtsvorsteher: Laud.

Neu! 5 Bände Neu! Beyer-Schmitte Modelführer

Bd. 1 Kleider und Mäntel
Bd. 2 Jugendkleidung
Bd. 3 Damen- und Kinderkleidung
Bd. 4 Kleider- und Mäntel
Bd. 5 Wäsche aller Art

sind die besten Hilfen bei der modernen Haus-Schneidererei!
Preis jeder Abgabe 2.50 Mk.
oder für je 2.50 Mk. direkt vom Verlag Otto Beyer, Leipzig Postfach K. Leipzig 1921

Mandolinen

Hand eingetroffen bei:

Heinrich Dreisbach

Karthäuserstraße 6.

Verlangen Sie

„Heba“-Tabak

Kleinverkauf mit Steuer			
Heba Nr. 1	Ueerssee-Blätter-Tabak	100 gr. Mk.	7.-
Heba Nr. 2	In- und Ausland-Tabak	100 gr. Mk.	6.-
Heba Nr. 3	In- und Ausl.-Tabak mit Ausl.-Rippen	100 gr. Mk.	5.-
Heba Nr. 4	reiner Orzechaitis Zigaretten-Tabak	100 gr. Mk.	5.50
Heba Nr. 5	Ueberssee	100 gr. Mk.	13.50
Heba Nr. 5	Derselbe	50 gr. Mk.	7.-
Heba-Schag	Meller-Zigaretten-Tabak in Karton 80 gr. Mk.		8.-

Achtung! Sämtl. Mischungen sind nur aus gesunden richtig fermentiert, rein u. wohlgeschmackenden Tabaken hergestellt, ohne Verwendung v. muffigen oder mit Erdreich behafteten Tabaken. — Kein Loosgut. Letztere sind gesundheitsschädlich und für jeden Preis zu teuer. Abgabe nur an Wiederverkäufer von 5 Pfd. ab mit entspr. Rabatt. Verlang. Sie Preisliste

Tabakfabrik „Heba“, Wiesbaden, Moritzstr. 22.

Herren- und Damen-Hüte

werden nach den neuesten Modellen passoniert

Betreffe

Damenhut-Modelle

beachten Sie bitte das kleine Schaufenster. Waschen, Färben, Umnähen, Passonieren in eigener Werkstätte

J. P. Bôché, Mainz, Schönerstraße 6.
Gegründet 1893
Telephon 2804

Qualitätsware! Achtung Möbel! Qualitätsware!

Moderne Schlafzimmer, echt Eiche

mit großen stürigen Spiegelschränken, Waschkommode mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen von

3500.— bis 4600.—

Dieselben mit großen stürigen Spiegelschränken,

mit Wäscheabteil etc., wie oben Eiche von M.

5000.— bis 7500.—

Hochlegante Schlafzimmer, echt ital. Nußbaum mit stürig. großen Spiegelschränken

von M. 6500.— bis 8000

Dieselben in Kirschbaum, Mahagoni u. Birke von M. 7000.— bis 9500.—

Hochlegante Schlafzimmer, mit großen stürigem rundvorgebautem Kommodenschrant

von M. 9000.— bis 17000.—

Küchen, Herren- und Speisezimmer werden billigt angefertigt.

Befichtigung ohne Kaufzwang zu jeder Zeit

P. & E. Mendel, Möbelfabrik, Eddersheim am Main

Fernruf Flörsheim 23.

Oberfelderstraße 21/23

Fernruf Flörsheim 23.

Vertreter für Flörsheim: **Philipp Lorenz Söhner, Flörsheim a. M.**
Grabenstraße 2.

Vorshuß-Verein zu Flörsheim

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der am **Sonntag, den 24. April 1921, nachm. 4 Uhr** im „Tannus“ (Herrn Kaspar Kraus) hier, stattfindenden

ordentlichen

General-Versammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höflichst ein.

Tages-Ordnung.

1. Berichterstattung des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1920.
2. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit während des Jahres, sowie über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
5. Wahlen in Vorstand und Aufsichtsrat.
Es haben auszuweichen und sind wieder wählbar auf 3 Jahre (bis zur ordentlichen General-Versammlung in 1924)
a) vom Vorstand Herr Kassierer Fingert
b) vom Aufsichtsrat Herr Franz Diehl

Flörsheim, den 3. April 1921.

Der Vorstand:

Friedrich Keller, J. C. Fingert, Franz Brechheimer

NB. Unsere Jahresrechnung und Bilanz liegt in unserem Kassenlokal zur Einsicht für unsere Mitglieder offen.

Beamten-Vereinigung.

Sonntag, den 17. April, nachmittags 1 Uhr

General-Versammlung

im Taunussälchen.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht
- 2) Kassenbericht
- 3) Wahl des Vorstandes
- 4) Anschluß an den Beamtenbund
- 5) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand,

Fürst, 1. Vorsitzender.

Felle aller Art

werden gekauft — gegerbt — gefärbt.

Gebörst

M. Chasanowsky, Wiesbaden

Schwalbacherstraße 14 — Ecke Mainknechtstraße

Ein grosser Ofen

zu verkaufen.

Anzugeben Kirchpasse 4.

Eine noch gute

Schuhmacher-Maschine

zu verkaufen.

Nächstes im Verlag.

Persil

wäscht
schneeweiß,
erweicht Rasenbleiche,
schont und erhält
die Wäsche.

**spart Arbeit
Seifen-Kohlen.**

Bestes selbsttätiges

Waschmittel

Probiere M. 4. — das Paket

**Benkel & Co.,
Düsseldorf.**

Billige

Lebensmittel

Feinstes Salatöl p. Schoppen 9.50

Ba. Kernseife Doppelstüd 4.75

Kaffee per Pfund 22.— u. 24.—

Süßrahm-Margarine p. Pfd. 11.80

sowie alle anderen Lebensmittel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfiehlt

Johann Becker, Eddersheim

Fischerstraße 12.

Sonderangebot!

Herren-Anzüge

(Rock, Hose u. Weste)

M. 198.—

„ 295.—

„ 475.—

Bruno Wandt Wiesbaden

Kirchgasse 56.

Vinum Miraculum la. Natur-Süsswein

gelangt ab heute im SAALBAU zum Ausverkauf.

Buchführung ist Pflicht!

Nur durch Buchführung können Sie sich gegen zu hohe Steuern schützen. Haben Sie keine Buchführung gelernt so kaufen Sie mein Kassabuch, welches Ihnen ermöglicht ohne Vorkenntnis Umsatz- und Einkommensteuer festzustellen und einen klaren Uebersicht über Ihr Geschäft zu gewinnen. Das für drei Jahre ausreichende Buch kostet M. 45.— und ist zu beziehen durch

Heinrich Dreisbach

Flörsheim, Karthäuserstraße 6

Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, sachmännlich hergestellt. Leinöl und Fußbodenöl, Kreide la Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main.
Telefon 90